Auszüge aus den Protokollen des Kantonalvorstandes = Extraits des procès-verbaux des séances du Comité central

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Mitglieder, welche das wichtige Werk der Besoldungsstatistik durch ihre Nachlässigkeit verzögern, öffentlich zu nennen.

Wir hoffen aber, überall das nötige Verständnis und Entgegenkommen zu finden, bei den Sektionsvorständen und den Mitgliedern.

Namens des Kantonalvorstandes,
Der Präsident: *Christ. Anderfuhren.*
Der Sekretär: *A. Heimann.*

Bernische Lehrerversicherungskasse

Im Anschluss an unsere Mitteilungen vom Mai 1905 wurden von der Verwaltungskommission der bern. Lehrerversicherungskasse an Unterstützungen und Pensionen ferner bewilligt:

a) *Unterstützungen:* An Frau Witwe Howald in Gurzelen, Fr. 75.—; an Herrn Kehrli, Lehrer, z. Z. im Sanatorium Heiligenschwendi, Fr. 75.—;

b) *Pensionen:* 1. An Lehrerinnen: Frau Elisabeth Küenzi-Gerber in Gerzensee, eine Jahrespension von Fr. 453.60 vom 1. November 1905 an; 2. An Lehrerswitwen: Frau Witwe Ruch in Siehen-Knubel, eine Jahrespension von Fr. 254.20.

Auf unser Gesuch hin, es möchte den pensionierten Lehrerinnen ihre Pension durch einen kleinen Beitrag aus der Bundessubvention erhöht werden, hat die Direktion des Unterrichtswesens den Regierungsrat veranlasst, den drei Lehrerinnen: Frl. Emma Russi in Blumenstein, Frl. Emma Obrecht in Lyssach und Mme Mathey-Schütz in Les Reussilles, einen Beitrag von je Fr. 100.— zu gewähren, vom 1. Januar 1905 an laufend.

Der Direktor: *Graf.*

Auszüge aus den Protokollen des Kantonalvorstandes

20. Juli

Es wird ein Darlehen von 200 Franken bewilligt.

comité central devait être retardé dans son travail de statistique par la faute de sociétaires récalcitrants ou de sections négligentes, il n'hésiterait pas à en publier les noms dans le Bulletin.

Nous osons croire que tous — sociétaires isolés et sections — feront preuve à notre égard de beaucoup de bonne volonté et d'un peu de complaisance.

Au nom du comité central,
Le président: *Chr. Anderfuhren.*
Le secrétaire: *A. Heimann.*

Caisse d'assurance des instituteurs bernois

Complément aux communications qui ont été faites en mai 1905. — Le comité d'organisation de la caisse d'assurance des instituteurs bernois a accordé les secours et pensions dont il est fait mention ci-dessous:

a) *Secours*: à Mme veuve Howald, à Gurzelen, fr. 75.—; à M. Kehrli, instituteur, actuellement au sanatorium d'Heiligenschwendi, fr. 75.—.

b) *Pensions*: 1. Institutrice: Mme Elisabeth Kuenzi-Gerber, à Gerzensee, une pension annuelle de fr. 453.60 à partir du 1er novembre 1905; 2. Veuve d'instituteur, Mme veuve Ruch, à Siehen-Knubel, une pension annuelle de fr. 254.20.

Ensuite d'une demande formulée par nos soins et tendant à améliorer, par un appoint de la subvention fédérale, les pensions d'institutrices à la retraite, le Conseil exécutif a, sur la proposition de la Direction de l'Instruction publique, alloué un subside de fr. 100 dès le 1er janvier 1905, à Mlle Emma Russi, à Blumenstein; Mlle Emma Obrecht, à Lyssach et Mme Matthey-Schütz, aux Reussilles.

Le directeur: *Graf.*

Extraits des procès-verbaux des séances du Comité central

20 juillet

Un prêt de fr. 200 est alloué à un membre.

Die Sektion O. macht die Anregung, der Kantonalvorstand solle mit aller Energie und Beschleunigung dahin wirken, dass auch die Pensionierung der Mittellehrer auf eine sichere Grundlage gestellt werde. Die Mittellehrer sind gegenwärtig ganz abhängig vom guten Willen der Behörden; der Lehrerverein muss für sie eintreten, da sie meistens Mitglieder des Vereins sind.

Der Kantonalvorstand ist grundsätzlich mit der Anregung einverstanden; doch hält er dafür, die Mittellehrerschaft, die auch organisiert ist, müsse zuerst zu der Frage Stellung nehmen, und erst nachher könne der Lehrerverein seine Unterstützung leihen. Die Sektion O. soll daher ersucht werden, ihre Anregung dem Vorstand des bernischen Mittellehrervereins einzureichen.

Mehrere Sektionsvorstände wünschen Auskunft über die finanziellen Konsequenzen der sogen. Nidauer Postulate (Vereinssekretariat und Interessenblatt). Der Sekretär wird beauftragt, Material zu sammeln und im « Korrespondenzblatt » mitzuteilen. Doch wird einstimmig beschlossen, der Kantonalvorstand habe vorderhand die strikteste Unparteilichkeit zu beobachten.

7. August

Ein Sektionsvorstand frägt an, ob nicht ein unpatentierter Lehrer, fleissiger Besucher der Sektionsversammlungen, der aber nur eine Staatszulage von 100 Fr. erhalte, von den Vereinsbeiträgen befreit werden und doch Mitglied des Vereins bleiben könne. Es wird entschieden, wer die Vorteile des Vereins geniesse, müsse auch die Beiträge bezahlen.

Frau Burri in Aeschiried ist gestorben. Herr Itten-Thun, welcher seit Jahren das Patronat über die Familie ausgeübt hat, empfiehlt eine sofortige Unterstützung der Familie, da gar keine Barmittel vorhanden seien. Der Kassier hat sofort 50 Fr. geschickt, was gutgeheissen wird. Der Lehrerverein wird mit der Armenbehörde von Aeschi weiter helfen müssen.

Es wird ein Darlehen von 500 Fr. bewilligt.

16. August

Die Antwort der Erziehungsdirektion betreffend Militärdienst der Lehrer wird

La section de O. demande que le C. C. travaille immédiatement et avec la dernière énergie à régulariser le service des pensions des maîtres secondaires. Les membres du corps enseignant secondaire sont actuellement sous le régime du bon vouloir, puisque les autorités supérieures ont seules le droit d'accorder ou de refuser la pension. Le Lehrerverein doit intervenir, les maîtres secondaires étant presque tous membres de l'association.

Le C. C. ne se refuse pas à intervenir, mais il estime que les maîtres et maîtresses de l'enseignement moyen, qui sont organisés eux aussi, devraient tout d'abord s'entendre et dire ce qu'ils veulent; c'est alors seulement que le Lehrerverein pourra s'occuper d'eux. La section de O. voudra donc bien soumettre sa proposition au comité du Mittellehrerverein cantonal.

Plusieurs sections désirent être renseignées sur les conséquences financières des projets de nos collègues de Nidau (secrétaire permanent et organe des intérêts du corps enseignant); le secrétaire du comité central est chargé de réunir les matériaux et de les mettre au service des sections par l'intermédiaire du *Bulletin*. A l'unanimité, le comité central décide de conserver une attitude absolument neutre dans cette affaire.

7 août

Un comité de section demande si un instituteur non-diplômé fréquentant assidûment les assemblées de sa section, mais ne recevant de l'Etat qu'un subside de 100 fr., ne pourrait pas être libéré des cotisations tout en restant membre de la société. Réponse du C. C. : celui qui veut retirer des avantages doit aussi savoir s'imposer des sacrifices.

Mme Burri d'Aeschiried est morte; M. Itten-Thoune, qui fonctionne depuis des années et à notre entière satisfaction comme tuteur officieux de la famille Burri, demande l'envoi immédiat de secours en argent. Le caissier a envoyé de suite 50 fr.; approuvé par le C. C., qui s'entendra avec les autorités d'Aeschi pour subvenir aux besoins de cette famille.

Le C. C. accorde un prêt de 500 fr.

10 août

Il est pris connaissance de la réponse de

verlesen. Im Korrespondenzblatt soll die Sachlage mitgeteilt werden, und die Lehrer, welche zum Truppenzusammenzug einberufen werden, sollen auf die Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom Jahre 1904 aufmerksam gemacht werden.

Herr Grossrat Mürset, welcher persönlich anwesend ist, macht aufmerksam auf die Bedeutung der Motion Heller betreffend Erweiterung der Kompetenzen der Schulsynode. Die Regierung wird die Motion voraussichtlich bekämpfen; daher muss dahin gewirkt werden, dass sie trotzdem erheblich erklärt wird durch den Grossen Rat. Einige Vorschläge, welche Herr Mürset zu diesem Zwecke macht, werden gutgeheissen, und der Kantonalvorstand wird darnach handeln.

25. August

Herr Itten-Thun, Patron der Familie Burri in Aeschiried, unterbreitet dem Kantonalvorstand die Vorschläge der Vormundschaftsbehörde von Aeschi, betreffend die weitere Versorgung der Kinder Burri und empfiehlt Zustimmung zu denselben. Sie werden gutgeheissen. Demnach übernimmt der Lehrerverein voll und ganz die Fürsorge für Frida Burri, welche im Frühling ins Seminar Hindelbank eingetreten ist. Fräulein Schindler wird sich nach Hindelbank begeben, um die Angelegenheit zu ordnen.

29. August

Das Fragenschema betreffend die Besoldungsenquete wird endgiltig festgestellt; es wird aber beschlossen, die Spedition des Zirkulars bis zum Oktober zu verschieben, da gegenwärtig viele Lehrer und Lehrerinnen in den Ferien abwesend sind.

Das Präsidium teilt mit, dass bereits eine Verwicklung betreffend Stellvertretungspflicht der Lehrer wegen Militärdienst entstanden sei und zwar in Biel selbst, indem der Gemeinderat sich weigere, für die in den Truppenzusammenzug eingerückten Lehrer die Stellvertretungskosten zu bezahlen.

la Direction de l'Instruction publique au sujet du service militaire des instituteurs. Avis en sera donné aux intéressés par l'intermédiaire du Bulletin; les collègues appelés au ressemblement de troupes seront rendus attentifs aux décisions votées en 1904 par l'assemblée des délégués.

M. Murset, député, qui assiste à la séance, rappelle les termes de la motion Heller concernant l'extension des compétences du synode scolaire. Le gouvernement combattra très probablement la motion; il y aurait donc lieu d'agir pour la faire accepter quand même par le Grand Conseil. M. Murset fait à ce sujet quelques propositions que le comité cantonal approuve.

25 août

M. Itten-Thoune, tuteur officieux de la famille Burri, à Aeschiried, soumet au comité central les propositions de l'autorité tutélaire d'Aeschi, quant au placement des enfants Burri, et recommande ces propositions. Elles sont acceptées. En conséquence, le Lehrerverein prend à sa charge l'entretien et les frais d'études de Frieda Burri, entrée à l'école normale de Hindelbank au printemps passé. Mlle Schindler est déléguée par le comité à Hindelbank pour régulariser la situation de notre protégée.

29 août

On fixe définitivement les termes du questionnaire relatif à l'enquête sur les traitements; un grand nombre d'instituteurs et institutrices étant actuellement en vacances, la circulaire ne sera toutefois expédiée aux sociétaires qu'à fin octobre.

Le président annonce que des difficultés sont soulevées, quant au paiement des frais de remplacement d'instituteurs appelés au rassemblement de troupes; c'est Bienne qui attache le grelot; le Conseil municipal de cette ville se refuse de prendre ces frais à sa charge.

Bienne. Impr. C. Schweizer & C°